

Bürgerstimme Haimhausen

Die Bürgerstimme berichtet, informiert und schafft
Transparenz



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Nach unserer Darstellung der Intransparenz bezüglich des geplanten Baugebietes „Nördlich des Amperbergs“ haben wir von vielen Bürgerinnen und Bürgern Zuspruch bekommen, dass endlich was in unserer Gemeinde abläuft auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Solche Aussagen bestätigen unser Bemühen auf dem Weg zu einer transparenten Verwaltung ohne Wenn und Aber.

Nachfolgend werden wir einen Leserbrief veröffentlichen, der in den Dachauer Nachrichten eigentlich wie folgt erscheinen sollte:

Ungekürzte Version des Leserbriefes zum Artikel „Dem Bürger auf den Mund schauen“, Dachauer Nachrichten, vom 5.12.2019, „Bebauungsplan nördlich des Amperbergs“:

„Ich möchte es nicht versäumen, die ÜWG zur Nominierung ihrer neuen Gemeinderatskandidaten Josef Brandmair (ehemals Bürgerstimme) und Willi Welshofer (ehemals Die Grünen) zu beglückwünschen, die sie von anderen Parteien gewinnen konnten. Vor allem mit dem Brandmair Sepp haben sie nun einen aufgeweckten und aktiven Kommunalpolitiker in ihren Reihen, der sich in letzter Zeit vor allem die Bebauung des Amperbergs zur Herzenssache gemacht hat, die schließlich in der Rücknahme seiner Kandidatur für die Bürgerstimme Haimhausen ihren Höhepunkt fand. Dass der Welshofer Willi bei diesem Projekt einer der hauptbeteiligten Grundstückseigentümer ist, kann an dieser Stelle auch nur Zufall sein. Der eigentliche Grund meines Briefes ist allerdings eine Richtigstellung der im Artikel zitierten Aussage Brandmairs, die Bürgerstimme hätte eine negative Haltung zur Ausweisung von Bauland. Richtig ist, dass die Bürgerstimme Haimhausen natürlich hinter einer notwendigen Ausweisung von Baugebiet im Rahmen einer sinnvollen und bedarfsgerechten Ortsentwicklung steht. Was ich kritisiere, ist die Art und Weise, wie die Entscheidung zur weiteren Bebauung des Amperbergs getroffen wurde. Dieses Projekt wurde bis zur letzten Gemeinderatssitzung ausschließlich nicht-öffentlich hinter verschlossenen Türen verhandelt. Dann wurde in der ersten öffentlichen Sitzung bereits die Ausweisung als Bauland und die Aufstellung eines Bebauungsplans mehrheitlich beschlossen. Aus meiner Sicht ist das definitiv ein Thema, bei dem die Öffentlichkeit viel früher eingebunden werden muss. Bei so einer Politik der Geheimniskrämerei ist Gegenwind aus der Bevölkerung nach Bekanntwerden vorprogrammiert. Man kann nur erahnen, was passieren wird, wenn auch noch die neuen Bewohner des Amperbergs mit ihren Fahrzeugen zu den Stoßzeiten durch die Ortsmitte Haimhausen Richtung München fahren werden. Verkehrskonzept - leider Fehlanzeige! Um den Weg für eine Bebauung zu ebnen, wurde bereits vor ein paar Jahren der Amperberg aus dem Haimhauser Wasserschutzgebiet herausgenommen. Definitiv eine der kurzschichtigsten Fehlentscheidungen des Jahrzehnts, denn auch wenn ein Bezug des Trinkwassers aus dem Freisinger Landkreis momentan für die Gemeinde wirtschaftlicher sein mag, wird irgendwann in der Zukunft die Möglichkeit autarker Wasserförderung sehr wertvoll werden. Mit einer Bebauung ist diese Option für unsere Nachkommen definitiv im wahrsten Sinne „verbaut“.

Ja, Haimhausen braucht auch weiterhin Baulandausweisungen - aber an den richtigen und sinnvollen Stellen!“

Alfred Necker, Mitglied der Bürgerstimme Haimhausen



<http://www.buengerstimme-haimhausen.de>